



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: [http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg\\_ostfriesland/Fluechtlingsrat-Schwere-Vorwuerfe-gegen-Landkreis.fluechtlinge2434.html](http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Fluechtlingsrat-Schwere-Vorwuerfe-gegen-Landkreis.fluechtlinge2434.html)

Stand: 20.08.2015 18:48 Uhr - Lesezeit: ca.4 Min.

# Flüchtlingsrat: Schwere Vorwürfe gegen Landkreis



Der Flüchtlingsrat wirft dem Cuxhavener Kreisgesundheitsamt vor, Atteste auf Wunsch der Ausländerbehörde zu erstellen. (Themenbild)

Der Flüchtlingsrat Niedersachsen erhebt massive Vorwürfe gegen den Landkreis Cuxhaven, insbesondere gegen die Ausländerbehörde und den Leiter des Gesundheitsamts. Der Amtsarzt soll "auf Veranlassung der Ausländerbehörde" Atteste

verfasst haben, in denen er psychisch kranken Flüchtlingen bescheinigt, reisefähig zu sein - also abgeschoben werden zu können. Er habe zugleich empfohlen, die Abschiebung nicht vorher anzukündigen, um einen "demonstrativen Suizidversuch" zu verhindern. "Auf Grund dieser amtsärztlichen Freibriefe veranlasste die Ausländerbehörde unangekündigte Abschiebungen", heißt es vom Flüchtlingsrat. Belege hierfür hat er bislang nicht vorgelegt. Er verweist auf einen Gutachter, der einige Stellungnahmen des Amtsarztes untersucht hat und sie zum Teil als "fahrlässig" bezeichnet. Es geht um Patienten, die zuvor als suizidgefährdet diagnostiziert worden waren. Der Amtsarzt habe sie trotzdem als reisefähig eingestuft, ohne sie überhaupt richtig untersucht zu haben, so der Vorwurf. Diagnosen nach Wunsch der Behörde? Cuxhavens Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos) weist das entschieden zurück.

## Landkreis prüft rechtliche Schritte

"Ich glaube, es ist maßlos überzogen, was der

## MEHR ZUM THEMA

[Flüchtlinge](#)

## MEHR AUS DER REGION OLDENBURG



Trecker-Demo: Milchbauern kämpfen um

Existenz

[Gefräßiges Damwild muss von Borkum runter](#)

[Tödlicher Motorradunfall bei Ovelgönne](#)

[Feuer zerstört Haus - Familie im Urlaub](#)

[Räuber lässt sich in Supermarkt einschließen](#)

[Nachrichten - Übersicht](#)

## MEHR INFOS AUS DEN REGIONEN

[Braunschweig, Göttingen und Harz](#)

[Hannover und Weser-Leinegebiet](#)

[Oldenburg und Ostfriesland](#)

[Lüneburger Heide und Untere Elbe-Region](#)

[Osnabrück und Emsland](#)

Flüchtlingsrat hier gemacht hat", sagte Bielefeld dem NDR am Donnerstag. Dass der Amtsarzt bestimmte Stellungnahmen auf Wunsch der Ausländerbehörde ausgestellt hat, halte er für undenkbar. "Es ist absolut fernliegend zu sagen: Hier ist was auf Gefälligkeit gemacht worden." Der Landkreis erwäge, rechtliche Schritte gegen den Flüchtlingsrat einzuleiten. Dieser mache sich der Verleumdung schuldig. "Die Ärzte entscheiden so, wie es medizinisch richtig ist", betonte der Landrat. Davon sei er überzeugt.

## Flüchtlingsrat: "Verstoß gegen Erlass des Innenministeriums"



Sigmar Walbrecht vom Flüchtlingsrat Niedersachsen wirft dem Landkreis vor, gegen den Erlass des Innenministeriums zu verstoßen.

Dass nach Einschätzung des Amtsarztes eine Abschiebung trotz bestätigter Suizidgefahr überhaupt möglich sein soll, sei ein Problem, sagte Sigmar Walbrecht vom Flüchtlingsrat dem NDR.

"Das zweite Problem ist, dass der Amtsarzt empfiehlt,

die Abschiebung überraschend durchzuführen, damit - wie er es formuliert - kein demonstrativer Suizidversuch durchgeführt werden kann." Dies sei ein "klarer Verstoß gegen den Erlass des Innenministeriums". Dieses hatte im sogenannten Rückführungserlass von September 2014 festgehalten, dass eine "generelle Ankündigung der Abschiebung [...] gesetzlich nicht vorgesehen" ist, im Weiteren aber bestimmt: "Erstmals terminierte Abschiebungen sollen den Ausreisepflichtigen [...] so rechtzeitig bekannt gegeben werden, dass sie sich auf ihre Ausreise vorbereiten können."

## Landrat: Überraschende Abschiebung nur im Einzelfall



Cuxhavens Landrat Kai-Uwe

Die Abschiebepaxis im Landkreis Cuxhaven folge dem Erlass des Innenministeriums und werde auch künftig beibehalten, sagte der

Bielefeld verteidigt die  
Anschiebspraxis des Landkreises.  
(Archivbild, 2011)

Landrat. Häufig finde man  
bei angekündigten  
Abschiebungen jedoch eine  
leere Wohnung oder auch

Blockaden von Unterstützern vor. "Deswegen gibt es  
einzelne Situationen, wo ohne Ankündigung abgeschoben  
wird."

### Therapeut: "Suizidgefahr wird nur verschoben"

Man bekomme den Eindruck, dass der Landkreis über den  
Amtsarzt unangekündigte Abschiebungen legitimieren  
wolle, so Walbrecht. Der Flüchtlingsrat habe dem  
Psychotherapeuten und Trauma-Experten Hans Wolfgang  
Gierlichs vier Stellungnahmen des Amtsarztes vorgelegt.  
"Er kommt zu einem vernichtenden Urteil", so Walbrecht.  
Gierlichs schreibt in Bezug auf einen der Fälle, dass nicht  
deutlich werde, wie der Amtsarzt zu seiner Einschätzung  
gekommen sei - zum Beispiel, dass es dem zuvor als  
suizidgefährdet diagnostizierten Patienten derzeit besser  
gehe. Der Mann sei offenbar gar nicht untersucht worden.  
Der Amtsarzt rate in seiner Stellungnahme dazu, den  
Flüchtling bei seiner Abschiebung ärztlich zu begleiten.  
Das greift nach Gierlichs' Ansicht zu kurz: "Die  
Suizidgefahr wird hierdurch nur in die Zeit nach der  
Ankunft verschoben, sie wird durch den Stress der  
Abschiebung häufig zugleich erhöht."

### "Ferndiagnose mit einem Stück Papier"

Dass die Flüchtlinge vom Amtsarzt nicht untersucht  
worden sind, kann sich Landrat Bielefeld nach eigenen  
Angaben nicht vorstellen: "Wir machen keine  
Telefondiagnosen." Und er greift seinerseits den Gutachter  
des Flüchtlingsrats an: "Deswegen hat es mich auch sehr  
gewundert, dass dieser ärztliche Kollege aus Aachen eine  
Ferndiagnose mit einem Stück Papier macht und sagt,  
was der Kollege in Cuxhaven gemacht hat, ist völlig  
daneben." Der Flüchtlingsrat irre außerdem, wenn er  
meine, dass ein Facharzt die Reisefähigkeit einschätzen  
müsse: "Ein Amtsarzt muss das bescheinigen, nicht ein  
Psychiater. Das ist auch ausreichend für die  
Reisefähigkeit."

Dieses Thema im Programm:

Hallo Niedersachsen | 20.08.2015 | 19:30 Uhr

---

## Eintrag 16 bis 19 von 19

---

B. Harris schrieb am 21.08.2015 20:49 Uhr:

Da schäumen ja gewisse Kreise mächtig, weil der Flüchtlingsrat diese unmenschliche Praxis öffentlich gemacht hat. Also: alles richtig gemacht, lieber Flüchtlingsrat. Weiter so! Und nicht einschüchtern lassen.

---

Kvienmamm schrieb am 21.08.2015 22:46 Uhr:

Ich fiinds eher peinlich für den Flüchtlingsrat, dass er mit Gefälligkeitsdiagnosen arbeitet, welche von Ärzten stammen, die den Patienten nie gesehen haben.

---

Wuschel schrieb am 21.08.2015 23:03 Uhr:

@B. Harris

Die unmenschliche Behandlung von Flüchtlingen nimmt mittlerweile unerträgliche Ausmaße an. Dagegen muss es einen Aufstand der Anständigen geben. Die Leute, die diese unmenschliche Behandlung bejubeln, sollte man rechts liegen lassen.

---

Hurschel schrieb am 22.08.2015 19:19 Uhr:

@Kvienmamm

Manchen ist halt jedes Mittel recht, um dem Staat eins auszuwischen. Hier bleibt die Logik allerdings völlig auf der Strecke.

---

Zu Seite:



[Artikel kommentieren](#)